

50 Schlüsselideen Philosophie

Bearbeitet von
Ben Dupré, Regina Schneider

1. Auflage 2010. Buch. 208 S. Hardcover
ISBN 978 3 8274 2394 8
Format (B x L): 17 x 20 cm

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Philosophie: Allgemeines > Philosophie: Sachbuch, angewandte Philosophie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Einleitung

In ihrer langen Geschichte hat die Philosophie mehr kühne Denker mit gefährlichen Ideen hervorgebracht als jede andere Disziplin. Im Wissen um die Macht ihrer vermeintlich umstürzlerischen Gedanken wurden Descartes, Spinoza, Hume und Rousseau, um nur einige zu nennen, mit Kirchenbann bedroht, an der Veröffentlichung ihrer Werke oder ihrem beruflichen Weiterkommen gehindert oder ins Exil gezwungen. Das berühmteste Beispiel ist Sokrates, in dessen Ideen der Stadtstaat Athen einen derart verderblichen Einfluss sah, dass er ihn zum Tode durch den Schierlingsbecher verurteilte. Nun werden Philosophen heute nicht mehr wegen ihrer Ideen hingerichtet, was man höchstens insofern bedauern könnte, als damit auch ein Gradmesser für deren „Gefährlichkeit“ verschwunden ist.

Heute gilt die Philosophie als eine archetypische wissenschaftliche Disziplin, deren Fachleute zurückgezogen in ihren Elfenbeintürmen sitzen, fernab von den Problemen des wirklichen Lebens. Doch dieses Klischee ist in vielerlei Hinsicht weit von der Wahrheit entfernt. Die Fragen der Philosophie mögen ohne Ausnahme tiefgründig und oft schwierig sein, doch sie sind wichtig. Die Wissenschaft verfügt heute über das Potenzial, ihre speziellen „Spielplätze“ mit allerhand wunderbarem „Spielwerk“ auszustatten, angefangen von Designer-Babys bis hin zu gentechnisch veränderten Lebensmitteln. Doch leider liefert sie keine Bedienungsanleitung dazu (und kann dies auch gar nicht). Um zu entscheiden, was wir tun *sollen*, nicht was wir tun *können*, müssen wir uns der Philosophie zuwenden. Bisweilen lassen sich die Philosophen fortreißen von der schieren Begeisterung, die eigenen Gedanken sprudeln zu hören (denen zu lauschen in der Tat sehr unterhaltsam sein kann). Weit häufiger aber bringen sie erhellende Klarheit in Fragen, die uns alle angehen sollten. Und genau solche Fragen sind es, die dieses Buch aufgreift und untersucht.

Es ist für Autoren an dieser Stelle üblich, Lob über Andere auszuschütten und jedweden Tadel auf die eigene Kappe zu nehmen. Üblich vielleicht, aber auch seltsam unlogisch (denn Lob und Tadel sollten zusammengehören) und schwerlich empfehlenswert in einem Buch über Philosophie. Ganz im Sinne von P. G. Wodehouse, der seiner Tochter *The Heart of a Goof* mit den Worten gewidmet hat, dass „ohne ihre unablässige Anteilnahme und Ermutigung das Buch in der Hälfte der Zeit fertig geworden wäre“, will ich zumindest etwas Lob sehr gern mit Anderen teilen. Insbesondere gebe ich Lob und Dank an meinen stets gut gelaunten und hochmotivierten Lektor Keith Mansfield weiter, der sämtliche Zeitleisten und viele der angeführten Zitate beigetragen hat. Auch meinem Verleger Richard Milbank (Quercus) danke ich sehr für sein unerschütterliches Vertrauen und seine Unterstützung. Mein größter Dank gilt meiner Frau Geraldine und meinen Kindern Sophie und Lydia, ohne deren unablässige Anteilnahme und Ermutigung ...